

(in seiner ganzen Schärfe) ist ja auch relativ neu. Die lutherischen Kirchen haben die Frauenordination seit 1927 bzw. 1960, die anglikanische Kirche seit 1992, die altkatholische Kirche seit 1996. Erst jetzt wächst der Druck auf die römisch-katholische und die orthodoxe Kirche, sich diesem Problem zu stellen. – 3. Auf S. 373 scheint mir der vorliegende Text verderbt zu sein. Es heißt dort: „Das Ehesakrament hat im Rahmen der übrigen Sakramente eine durchaus eigene Struktur. Dem entspricht der Gesetzgeber u. a. dadurch, dass er es vermieden hat, bei der Behandlung des Ehesakramentes die Frage zu entscheiden, wer Spender und Empfänger dieses Sakramentes ist. Im Gegensatz hierzu findet sich für alle anderen Sakramente mit Ausnahme der Feier der Eucharistie jeweils ein Gesetzesabschnitt mit der Überschrift ‚De ministro sacramenti‘ und ein anderer, der sich auf den Empfänger bezieht.“ Dass bei der Eucharistie eine Ausnahme vorliegen würde, stimmt nicht, denn die Überschrift zu den cc. 900–911 heißt doch „De sanctissimae Eucharistiae ministro“. – 4. Bei der Behandlung der Impotenz (444–446) bezweifelt der Autor, dass es einen Sinn habe, sich für die Ehemöglichkeit von Behinderten einzusetzen. Es heißt dort: „Dieses rechtspolitische Ziel ist sachlich ungerechtfertigt“ (446). Dem möchte ich widersprechen. Ich würde unterscheiden zwischen den Begriffen „geschlechtlich“ und „genital“. Auch ein impotenter Mann bleibt ein Geschlechtswesen, hat andere Chromosomen als die Frau. Aus diesem Grund sollte man den c. 1084 in einem zukünftigen Gesetzbuch ändern. – 5. Auf S. 472 (Z. 4–8) und S. 473 (Z. 11–14) liegt eine Verdoppelung des Textes vor. – 6. Das Gesamtunternehmen von Aymans kommt natürlich an eine Grenze. Ich entnehme der Anmerkung 16 auf S. 361, daß der 4. (noch ausstehende) Bd. der letzte sein wird. Er wird wohl kaum vor 2013 erscheinen. Das wären dann 30 Jahre nach der Publikation des CIC/1983. Ist das nicht eine zu große Zeitspanne? Vermutlich wird man in Zukunft eine Kommentierung des kirchlichen Gesetzbuches nur noch in Teamarbeit bewältigen können (vgl. HdbKathKR bzw. MKCIC).

R. SEBOTT S. J.

Eingesandte Bücher

Besprechung nicht angeforderter Bücher liegt im Ermessen der Redaktion

- CASSIRER, ERNST, Descartes. Doctrine – Personnalité – Influence. Traduit de l'Allemand par PHILIPPE GUILBERT (Passages). Paris: Les Editions du Cerf 2008. 192 S., ISBN 978-2-204-08457-4.
- COTTINGHAM, JOHN (Hg.), The Meaning of Theism. Malden/MA: Blackwell Publishing 2007. XI/126 S., ISBN 978-1-4051-5960-9.
- FORNET-PONSE, THOMAS, Ignacio Ellacuría interkulturell gelesen (Interkulturelle Bibliothek; Band 86). Nordhausen: Verlag Traugott Bautz 2008. 144 S., ISBN 978-3-88309-239-3.
- HEITHER, THERESIA, Predigten des Origenes zum Buch Exodus: lateinisch-deutsch. Münster: Aschendorff 2008. 278 S., ISBN 978-3-402-12777-3.
- KUTSCHERA, FRANZ VON: Was vom Christentum bleibt. Paderborn: mentis 2008. 147 S., ISBN 978-3-89785-609-7.
- MÜLLER, KLAUS, Glauben – Fragen – Denken; Band 2: Weisen der Weltbeziehung. Münster: Aschendorff 2008. XXI/864 S., ISBN 978-3-402-00421-0.
- PRINZ, JULIA D. E., Endangering Hunger for God. Johann Baptist Metz and Dorothee Sölle at the Interface of Biblical Hermeneutic and Christian Spirituality (Religion – Geschichte – Gesellschaft. Fundamentaltheologische Studien; Band 44). Münster [u. a.] LIT 2007. XXII/275 S., ISBN 978-3-8258-0495-4.
- SCHIEHMANN, GREGOR, Werner Heisenberg (Beck'sche Reihe: Denker; 577). München: Beck 2008. 157 S., ISBN 978-3-406-56840-4.
- TOLLEFSEN, TORSTEIN THEODOR, The Christocentric Cosmology of St Maximus the Confessor (Oxford Early Christian Studies). Oxford: Oxford University Press 2008. VIII/243 S., ISBN 978-0-19-923714-2.
- WALDENFELS, HANS, Löscht den Geist nicht aus! Gegen die Geistvergessenheit in Kirche und Gesellschaft. Paderborn: Schöningh 2008. 187 S., ISBN 978-3-506-76680-9.